

Fig. 1—18.

Linke Seitenkanten des Mittelsegmentes mehrerer *Stizus*-Arten.

- |                                  |                                   |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| Fig. 1. <i>Stizus tridens</i> ♀. | Fig. 10. <i>Stizus acmulus</i> ♀. |
| " 2. " <i>tridens</i> ♂.         | " 11. " <i>acmulus</i> ♂.         |
| " 3. " <i>hungaricus</i> ♀.      | " 12. " <i>maior</i> ♀.           |
| " 4. " <i>hungaricus</i> ♂.      | " 13. " <i>polychromus</i> ♀.     |
| " 5. " <i>tenellus</i> ♀.        | " 14. " <i>Boër</i> ♀.            |
| " 6. " <i>tenellus</i> ♂.        | " 15. " <i>Boër</i> ♀.            |
| " 7. " <i>crassipes</i> ♂.       | " 16. " <i>Boër</i> ♂.            |
| " 8. " <i>Braunsii</i> ♀.        | " 17. " <i>haemorrhoidalis</i> ♀. |
| " 9. " <i>Braunsii</i> ♂.        | " 18. " <i>haemorrhoidalis</i> ♂. |

## Revision der europäischen und sibirischen Arten der Staphyliniden-Gattung *Tachinus* Grav.,

nebst zwei Bestimmungstabellen,

bearbeitet von

**Gottfr. Luze**

in Wien.

(Eingelaufen am 20. October 1900.)

### I. Vier neue *Tachinus*-Arten.

#### 1. *Tachinus absconditus* nov. spec.

Von ziemlich flacher, breit elliptischer Gestalt. Erstes Fühlerglied, Taster und Beine gelbroth. Die Seitenränder des Halsschildes breit, Vorder- und Hinterrand schmal hell gesäumt. Decken gelbbraun, an der Naht in grösserer oder geringerer Ausdehnung und an den Seiten schwarzbraun. Die Hinterränder der Decken und der Leibesringe gelbbraun. Drittes Fühlerglied merklich länger als das zweite, viertes etwas kürzer und bedeutend schmaler als das fünfte, die vorletzten Glieder so lang als breit. Halsschild seitlich ziemlich schwach gerundet erweitert, weniger als doppelt so breit wie lang (8:5), Decken nahezu so lang als zusammen breit. Körper sehr fein nadelrissig, Kopf und Halsschild sehr fein und zerstreut, Decken und Abdomen kaum dichter, aber merklich stärker punktiert. Die Punktirung der Unterseite des Abdomens ist dichter und stärker als die der Oberseite.

Vierter und fünfter Rückenring mit matten, erhabenen Schrägstrichen, fünfter Bauchring mit einem Borstenpaare.

♂. Achter Rückenring mit zwei kräftigen, bewimperten Zähnen, der Ausschnitt dazwischen ziemlich tief, schmal gerundet. Seitlich davon zwei ziemlich kräftige Zähne, welche den Grund der Gabelung nicht erreichen. 3., 4. und 5. Bauchring kräftig und der ganzen Länge nach niedergedrückt, fünfter Bauchring breit ausgeschnitten, im Grunde stumpfwinkelig, der die Bucht säumende Körnerbogen in der Mitte halbkreisförmig erweitert. Die Lappen des sechsten Bauchrings kurz und ziemlich breit, am Aussenrande mit einem kräftigen Zahne, die Innenränder der Lappen umschliessen eine Lanzenform mit jäher Erweiterung.

♀. Achter Rückenring dreitheilig, das Mittelstück lanzenförmig, an der äussersten Spitze kurz zweizählig, die Zähne mit je einer langen Borste bewehrt. Die dornförmigen Seitenstücke an Länge der Lanze gleich.

Am sechsten Bauchringe befindet sich zwischen den bedornen Mittellappen ein sehr kleines gerundetes Läppchen, hinter demselben ist das Segment rinnig vertieft. 1 ♂ und 1 ♀ von Herrn Leder gefangen.

In der Sculptur, sowie in den weiblichen Geschlechtsauszeichnungen mit *bicuspidatus*, im Habitus ziemlich mit *elegans* übereinstimmend, von diesem aber durch schmäleren, seitlich schwächer gerundeten Halsschild, durch die Färbung und die feinere Punktirung der Decken verschieden.

Länge 5 mm. — Fundort: Nördliche Mongolei (Shangai).

## 2. *Tachinus Schneideri* nov. spec.

Schwarz, die Hinterränder von Halsschild, Decken und Leibesringen rothbraun, die Decken schwarzbraun, an den Schultern in grösserer oder geringerer Ausdehnung nach rückwärts heller gefärbt.

Fühler röthlichbraun, an der Basis heller, drittes Fühlerglied etwas länger als das zweite, viertes so lang, aber bedeutend schmaler als das fünfte, die vorletzten so lang als breit. Beine gelbroth.

Körper glänzend. Kopf sehr fein, Halsschild und Abdomen etwas stärker, Decken kräftig und dicht punktirt. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

♂. Achter Rückenring in der Mitte schmal dreieckig ausgeschnitten, mit zwei scharfen Zähnen, die beiden etwas kürzeren Seitenzähnen von den mittleren viel weiter entfernt als diese von einander.

Fünfter Bauchring schmal und seicht bogig ausgeschnitten, darüber eine sichelförmige, niedergedrückte Fläche, die in der Mitte  $\pm$  geglättet, beiderseits durch feine Körnelung matt erscheint. Diese Auszeichnung ragt kaum über die halbe Ringlänge empor. Die Lappen des sechsten Bauchringes kurz und mit den Spitzen weit auseinander tretend.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, so dass vier fast gleiche Zähne entstehen.

Von Dr. Schneider in vier Exemplaren gefangen.

Dem *collaris* sehr nahestehend. Von demselben nebst den Geschlechtsauszeichnungen durch den nach vorne mehr verengten schwarzen Halsschild, kleinere, schwälere Gestalt, schwächere Punktirung und durch die Seitenborsten verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Kaukasus (Borshom am oberen Kur, 800 m).

## 3. *Tachinus furcatus* nov. spec.

Von schmal elliptischer Gestalt. Schwarz, Halsschild an den Seiten breit, am Vorder- und Hinterrande schmal rothbraun. Decken an den Schultern und die Hinterränder der Leibesringe rothbraun; Taster und Beine schwarzbraun, die Knie heller, die Tarsen roth.

Fühler röthlichbraun, erstes Glied gelbroth, zweites und drittes Glied von gleicher Länge, viertes wenig kürzer, aber bedeutend schmaler als das fünfte, die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit.

Oberfläche nadelrissig. Kopf und Halsschild sehr fein, fast erloschen punktirt, Decken matt glänzend, seicht, aber deutlich punktirt, hie und da längsrunzelig; Abdomen längs der Mitte fein und zerstreut, seitlich dichter und stärker punktirt, 3., 4. und 5. Segment mit wenig deutlichen Schrägstrichen.

Halsschild  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, seitlich schwach gerundet erweitert, deutlich breiter als die Decken an den Schultern. Decken zusammen breiter als lang, nur wenig länger als der Halsschild. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

♂. Achter Rückenring seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, breiten Zähnen, seitlich davon mit zwei wenig vorragenden Zähnchen.

Fünfter Bauchring tief bogenförmig ausgeschnitten, der Fuss der Bucht mit Borsten bewimpert. Der die Bucht säumende Körnerbogen hat längs der Mittellinie des Körpers seine grösste Breite und ragt weit über die halbe Länge des Ringes empor. Die Lappen des sechsten Bauchringes kurz und kaum aufgebogen.

♀. Achter Rückenring dreitheilig, das Mittelstück vom Grunde aus dreieckig verzüngt, schmal, seichter oder tiefer ausgeschnitten, so dass eine kurz- oder langzinkige Gabel erscheint. Die Seitendorne ziemlich spitz zulaufend, so lang als die Gabel.

In vier Exemplaren von Herrn Leder gefangen.

Dem *finetarius* sehr nahestehend. Von demselben ausser den Geschlechtsauszeichnungen durch die kurzen Decken leicht zu unterscheiden.

Länge 4—4.5 mm. — Fundort: Nördliche Mongolei (Shangai).

## 4. *Tachinus gracilicornis* nov. spec.

Von der Gestalt eines *Drymoporus*, die Vorderschienen aber sind von normaler Länge und Verbreiterung.

Tief schwarz, glänzend. Fühler, Taster und Beine schwarzbraun, Schienen etwas heller, Tarsen rothbraun. Drittes Fühlerglied deutlich länger als das zweite, viertes etwas kürzer und schmaler als das fünfte, die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit.

Kopf und Halsschild äusserst fein und zerstreut, Decken ziemlich dicht und kräftig punktirt, das nadelrissige Abdomen längs der Mitte mit feinen, seitlich mit ziemlich kräftigen Punkten, in denen graue Härchen wurzeln. 3., 4. und 5. Segment mit undeutlichen Schrägstrichen, der fünfte Bauchring mit einmal zwei Seitenborsten. Halsschild stark gewölbt, seitlich ziemlich stark gerundet erweitert, deutlich breiter als die Decken an den Schultern,  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang. Decken so lang als zusammen breit,  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild; derselbe vor dem Schildchen niedergedrückt und daselbst mit einer schmalen, geglätteten Längslinie. ♂ unbekannt.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, die Spitzen der Gabel von einander weiter entfernt als von den Spitzen der Seitenstücke, letztere etwas kürzer als die Gabel. Ein ♀ von Herrn Leder gefangen.

In der Gestalt und Grösse dem *multistriolatus* ziemlich ähnlich. Von demselben durch schlanke, zierliche Fühler und starken Glanz verschieden.

Länge 5 mm. — Fundort: Kaukasus (Araxesthal).

## II. Ergänzungen und Bemerkungen zu bekannten Arten des Genus *Tachinus* Grav.

1. Das Männchen zu *Tachinus nigerrimus* Solsky. Diese Art wurde von Solsky nach einem einzigen, in einem Thale bei Tiflis im Kaukasus gefundenen ♀ beschrieben (Bull. Mosc., 1864, 437).

♂. Schwarz, glänzend, die Hinterränder der Decken nur schwach röthlich durchscheinend. Fühler schwarzbraun, an der Basis bräunlich, zweites und drittes Glied von gleicher Länge, viertes etwas kürzer und viel schmaler als das fünfte, die vorletzten etwas breiter als lang. Beine schwarzbraun, das erste Paar rothbraun mit dunkleren Schenkeln, alle Tarsen roth. Palpen bräunlichschwarz.

Kopf und Halsschild fein und dicht punktirt. Halsschild stark glänzend, doppelt so breit als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorne viel stärker als nach rückwärts verengt; Vorderecken abgerundet, Hinterecken deutlich markirt, stumpfwinkelig.

Decken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild, etwas schwächer glänzend als dieser, merklich stärker punktirt, vorne glatt, hinten sehr fein wellig gerunzelt. Abdomen deutlich nadelrissig, an der Basis so dicht und stark als die Decken, nach hinten allmählig zerstreuter punktirt, mit einmal zwei Seitenborsten.

Der achte Rückenring in der Mitte schmal spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, spitzen Zähnen, seitlich davon mit zwei kräftigen Zähnen, die den Grund der Gabelung etwas überragen.

Fünfter Bauchring schmal und tief ausgeschnitten, im Grunde stumpfwinkelig.

Ueber dem Ausschnitte befindet sich ein breiter Körnerbogen, der in der Mitte winkelig eingengt erscheint. An den Seiten ist die Bucht von einem innen löffelförmig ausgehöhlten und gekörnten Zahn begrenzt, dessen Körnelung stumpfwinkelig eingengt in den die Bucht säumenden Körnerbogen übergeht. Basis des Ringes seicht quer eingedrückt, der Hinterrand desselben ausserhalb des Zahnes ausgebuchtet zur Seitenkante des Körpers verlaufend.

Von *rufipes* durch kurze, dicke Fühler, stark glänzenden, weniger gewölbten Halsschild und dessen deutliche, stumpfwinkelige Hinterecken, durch die glänzenden, fein gerunzelten Decken, die dunklen Beine und durch tief schwarze, glänzende Färbung verschieden.

Länge 5 mm. — Fundort: Kaukasus (Swanetien).

2. Das Männchen zu *Tachinus gelidus* Epp. Dr. Eppelsheim beschrieb diese Art (D. E. Z., 1893, 41) nach einem einzigen, von Leder in Ostsibirien im Quellgebiete des Irkut gefangenen ♀. Als Ergänzung zu der sonst vorzüglichen Beschreibung sei Folgendes bemerkt: Sechster Bauchring ungespalten, an der etwas lappig vorgezogenen Mitte mit goldgelben Härchen bewimpert, beiderseits des Lappens schwach gebuchtet und mit kurzer Rundung in den Seitenrand des Ringes übergehend.

♂. Der achte Rückenring ist schmal bogig ausgeschnitten und zeigt zwei kurze, scharfe Mittelzähne. Beiderseits davon befindet sich je ein kurzer Zahn, der den Grund der Gabelung nicht erreicht.

Der fünfte Bauchring ist seicht ausgebuchtet, darüber eine halbkreisförmige, geglättete Fläche, die von einem grob gekörnten Bogen gesäumt wird.

Die Geschlechtsauszeichnung ragt über die halbe Ringlänge empor.

Kais. Rath Reitter sandte zwei ♂ vom Baikalsee.

3. Das Weibchen zu *Tachinus basalis* Er. Erichson beschrieb diese Art (Gen. Staph., 262) nach männlichen Thieren, ohne indess eine volle Beschreibung der Geschlechtsauszeichnung zu geben. Dieselbe wurde von Hochhut (B. M., 1849, 90) ergänzt.

♀. Diese Art ist insoferne interessant, als sie bezüglich der Bildung des letzten Bauchringes eine Uebergangsform vom ungetheilten Segment zum normalen sechstheiligen bildet. Die zwei sehr schmal und seicht getrennten Mittelappen des sechsten Bauchringes sind mit goldgelben Härchen bewimpert.

Der achte Rückenring ist in der Mitte breit und seicht dreieckig ausgerandet und zeigt zwei kurze, stumpfe Zähne. Die Seitenstücke sind breit und stumpf, vom Mittelstück durch eine schmale Rinne getrennt, die in einen sehr kurzen Spalt übergeht.

Kais. Rath Reitter sandte mit einer Ausbeute vom Baikalsee 1 ♀ dieser Art.

4. *Tachinus cingulatus* Solsky. Solsky beschrieb diese Art (B. M., 1864, I, 435) nach männlichen Thieren, die General Bartholomey bei Tiflis erbeutete, und gab auch eine gute Charakteristik des ♂, welches sich namentlich in der Beschaffenheit der Lappen des sechsten Bauchringes wesentlich von *marginatus* Gyll. unterscheidet. Die Lappen sind von oben als kräftige, breite und wenig gekrümmte Hörner sichtbar, während sie bei *marginatus* von oben kaum zu sehen sind. Nahe am Grunde seitlich, an der borstentragenden Stelle, sind sie kaum erweitert, bei *marginatus* aber ist an dieser Stelle ein kräftiger Zahn sichtbar. Die Innenränder der Lappen umschliessen eine gestreckte Lanzenform mit allmählicher Erweiterung, bei *marginatus* aber eine kurze Lanzenform mit jäher Erweiterung. Der Körnerbogen des fünften Bauchringes ist fast geschwunden und die Hinterränder der breiten Decken bilden an der Naht einen sehr deutlichen Winkel. Die weiblichen Geschlechtsauszeichnungen dieser Art gleichen denen des *marginatus*.

*T. cingulatus* Solsky ist eine gute Art und muss als solche aufrecht erhalten werden.

5. *Tachinus Lederi* Epp., von dem die Type vorliegt, ist identisch mit *T. humeralis* Grav. Dr. Eppelsheim gründete diese Art auf ein einziges, von Leder im Kaukasus (Meskisch-Gebirge) gefangenes ♀ (W. E. Z., 1890, 186). Die Form des Mittelstückes des achten Rückenringes (Lanze), die Dr. Eppelsheim als charakteristisch für *Lederi* angibt, ist ganz belanglos, da gerade bei *humeralis* die Form der Lanze sehr variabel ist. Sonstige Unterschiede sind nicht vorhanden.

6. *Tachinus Ganglbaueri* Epp. ist identisch mit *latiusculus* Kiesw. Diese Art stammt vom Grossglockner (Pasterze) und wurde daselbst von Kiesenwetter in fünf Exemplaren unter Steinen gefangen. In der Beschreibung (St. E. Z., 1848, 320) ist irrthümlich auch für das ♀ die männliche Charakteristik angegeben.

Der achte Rückenring ist beim ♀ dreitheilig, das flache Mittelstück breit dreieckig mit ungetheilter oder kurz gegabelter Spitze, die dornförmigen Seitenstücke an Länge dem Mittelstücke gleich.

Custos Ganglbauer fand auf der Koralpe (Steiermark) jene Oertlichkeit, die als normaler Wohnsitz der Art zu betrachten ist: mit Erlaubnis bedeckte Localitäten an der Grenze der alpinen Region.

7. *Tachinus punctipennis* J. Sahlbg. ist identisch mit *T. rufitarsis* Hochhut. Die beiden vorliegenden Typen stimmen in allen Merkmalen vollständig überein.

8. Zu *Tachinus caucasicus* Kol. var. *marginicollis* Kol. bemerkt Dr. Eppelsheim (W. E. Z., 1894, 12), dass diese Form identisch ist mit *pallipes* Grav. Aus dem k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien liegt ein typisches Stück vor, dasselbe, das auch Dr. Eppelsheim in Händen hatte (Kolenati: Karabagh).

Dasselbe ist von *pallipes* wesentlich verschieden.

Der achte Rückenring ist in der Mitte leicht dreieckig ausgerandet, die Seitenstücke abgestutzt, als winkelige Vorsprünge sichtbar. Der Körnerbogen des fünften Bauchringes ziemlich breit und gleichförmig entwickelt, letzterer über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt, der dritte und vierte Bauchring sind gleichförmig gewölbt.

In dem Bau des achten Rückenringes, sowie in der Sculptur steht diese Form dem *flavipes* F. nahe, im Habitus nähert sie sich dem *rufipes* De Geer, mit welchem sie auch von Prof. Kolenati verglichen wird.

Sie unterscheidet sich durch kürzere, dickere Fühler, weniger gewölbten Halsschild, längere Decken und die viel kräftigere Punktirung von Halsschild und Decken nebst den Geschlechtsauszeichnungen wesentlich von demselben.

9. *Tachinus Manuelli* Sharp, von dem sich ein einziges typisches ♂ im Museum Cambridge in London befindet, war behufs Vergleichung nicht zu erhalten.

In der Originalbeschreibung (Bull. Ital., 1874, 318) wird über die Beschaffenheit des fünften Bauchringes so wenig gesagt, dass ein Vergleich mit *rufipennis* ausgeschlossen erscheint und nur Vermuthungen Platz greifen können.

Nach einer mir vom Autor zugekommenen Skizze ist der Bau des fünften Bauchringes allerdings merklich verschieden von dem des *rufipennis*.

Die Ausbuchtung ist ziemlich tief und gerundet, der Körnerbogen schmal. Der Hinterrand des Ringes geht beiderseits der Bucht gerundet in den Seitenrand des Ringes über und trägt vier lange Borsten, von denen zwei die Bucht begrenzen, die beiden anderen aber sich nahe der Stelle befinden, wo der Hinter-

rand des Ringes in den Seitenrand übergeht. Nach dem Gesagten ist wohl die gemuthmasste Identität mit *rufipennis* ausgeschlossen und es besteht nur noch der Zweifel, ob der Riese nicht etwa irrthümlich in die Gesellschaft der Paläarktiker gerathen sei.

### III. Bestimmungstabellen für die *Tachinus*-Arten aus Europa und Sibirien.

#### 1. Vorwort.

Die ♂ des Genus *Tachinus* Grav. besitzen an den Vorderbeinen ± erweiterte Fussglieder, die mit längeren Haaren gefranst sind. Einige Arten besitzen vier deutlich erweiterte Glieder (*elongatus*), manche drei (*pallipes*), bei einigen ist nur eine schwache Erweiterung der zwei ersten Glieder wahrzunehmen (*laciniatus*).

Bei den ♂ ist der letzte Rückenring dreitheilig, das Mittelstück als gebogene Platte vorragend und ± ausgerandet (*proximus*), oder auch tiefer ausgeschnitten, gegabelt (*rufipes*); die Seitenstücke sind zahnförmig (*rufipes*) oder abgestutzt, als winkelige Vorsprünge sichtbar (*flavipes*).

Der letzte (sechste) Bauchring ist tief gespalten und zeigt zwei breite, gegen das Ende ± gekrümmte Lappen, die mit ihren inneren Grenzen eine Lanzenform umschliessen.

Der vorletzte (fünfte) Bauchring ist verschiedenartig ausgebuchtet, die Bucht häufig von einem aus kleinen Körnchen bestehenden, matten Bogen begleitet (*flavipes*), geglättete und gekörnte Flächen treten auf (*laticollis*), wodurch gute Merkmale zur Bestimmung der Art gegeben sind.

Bei einigen Arten tragen auch der dritte und vierte Bauchring Eindrücke, die manchmal kräftiger als die Umgebung punktirt sind (*rufipes*).

Die ♀ dieser Gattung besitzen an den Vorderbeinen einfache, nicht erweiterte Fussglieder. Die Spaltstücke des letzten Rückenringes treten viel kräftiger hervor als bei den ♂. Das Mittelstück ist dreieckig (*flavipes*) oder lanzenförmig (*rufipes*), meist aber durch einen verschieden gestalteten Einschnitt zweizählig oder zweizinkig (Gabel). Die Seitenstücke treten dornartig vor und sind manchmal mächtig entwickelt (*subterraneus*).

Der letzte (sechste) Bauchring ist mit Ausnahme von zwei Arten (*gelidus*, *laciniatus*) durch fünf Einschnitte sechstheilig, die beiden mittleren Theile lappig und bewimpert, die seitlichen dornförmig und borstentragend.

Interessante, leider aber sehr hinfallige Gebilde sind die in beiden Geschlechtern auftretenden langen Borsten des Hinterleibes. Sie sind theils Seiten-, theils Endborsten.

Die Borsten der ungespaltenen Leibsringe sind Gebilde der Bauchringe und entspringen aus Punktgrübchen ihrer aufgebogenen Seiten. An den mittleren Ringen stehen sie am äussersten Hinterrande beiderseits, am fünften Bauchringe wurzeln sie in kleinen Grübchen an den Seitenrändern.

Die Borsten der gespaltenen Leibesringe ( $\frac{8}{6}$ ) sind meist Endborsten und sollen hier bei der Charakterisirung der Arten nicht weiter beachtet werden.

Die meisten Arten besitzen einmal zwei Seitenborsten (*rufipes*), scheinbar dem siebenten Rückenringe entspringend, thatsächlich aber an den Seitenrändern des fünften Bauchringes wurzelnd. Mehrere Arten (*flavipes*) haben viermal zwei Seitenborsten, eine Art (*latiusculus*) dreimal zwei, bei zwei Arten (*collaris*, *discoideus*) sind die ungespaltenen Leibesringe ohne Seitenborsten; beiden Arten fehlen auch die Punktgrübchen an den Seitenrändern des fünften Bauchringes.

Die Oberfläche der Decken ist bei manchen Arten zwischen den Punkten glatt (*laticollis*), bei anderen wie mit Nadeln geritzt, nadelrissig (*rufipes*), der Körper selbst  $\pm$  flach gedrückt, breit elliptisch (*rufipes*) oder schmal elliptisch (*fimetarius*), selten lang gestreckt und fast der ganzen Länge nach parallelseitig (*elongatus*).

Die Vorderschienen sind bei den meisten Arten so lang als die Schenkel, gegen das Ende normal verbreitert (*rufipes*), selten kürzer als die Schenkel und gegen das Ende stark verbreitert (*elongatus*). Die Beine sind meist ganz hell (*rufipes*), selten dunkel (*subterraneus*).

Die vorletzten Fühlerglieder sind seitlich etwas gepresst, welche Eigenschaft bei Beurtheilung ihrer Länge leicht Täuschungen hervorruft.

Die zu beiden Seiten der Mittellinie des Körpers liegenden, matten Schrägstriche treten mit Ausnahme des siebenten und achten an freiliegenden Rückenringen auf, sind manchmal undeutlich (*rufipennis*), fehlen auch gänzlich (*discoideus*) und sind zur Trennung der Arten nur von untergeordnetem Werthe.

## 2. Tabellen.

Die Fussglieder der Vorderbeine sind nicht erweitert (♀) . . . . . A.  
Mindestens zwei Fussglieder der Vorderbeine sind  $\pm$  erweitert (♂) . . . . . B.

### A. Tabelle für ♀.

1. Decken zwischen den Punkten nadelrissig . . . . . 12
- Decken zwischen den Punkten glatt oder nur wenig uneben<sup>1)</sup> . . . . . 2
2. Vorderschienen gegen das Ende stark verbreitert, kürzer als die Schenkel . . . . . 3
- Vorderschienen gegen das Ende normal verbreitert, nicht kürzer als die Schenkel . . . . . 4
3. Die gelbrothen Decken dunkel gesäumt, die groben Punkte daselbst hie und da unregelmässige Reihen bildend . . . . . 39. *discoideus*
- Decken verworren punktirt, Körper schmal und lang, Abdomen bis zum Ende des sechsten Ringes vollkommen parallelseitig . . . . . 41. *rufitarsis*

<sup>1)</sup> Die Decken von *atripes* J. Sahlbg. und *nigerrimus* Solsky sind vorne zwischen den Punkten glatt, hinten sehr fein wellig gerunzelt, daher in der Tabelle in beiden Gegensätzen berücksichtigt.

4. Mittelstück des achten Rückenringes von den lappigen Seitenstücken jederseits durch eine schmale Rinne getrennt, die in einen kurzen Spalt übergeht.

### 3. *basalis*.

- Mittelstück des achten Rückenringes von den dornförmigen Seitenstücken jederseits durch einen tiefen Spalt getrennt . . . . . 5
5. Mittelstück des achten Rückenringes vom Grunde aus dreieckig verjüngt, ungetheilt oder nur die äusserste Spitze mit zwei kaum merklichen Zähnen.

### 33. *flavolimbatus*

- Mittelstück des achten Rückenringes gegabelt . . . . . 6
6. Die beiden Seitenspalte sind tiefer als der Gabelspalt<sup>1)</sup> . . . . . 9
- Die beiden Seitenspalte sind nicht tiefer als der Gabelspalt . . . . . 7
7. Seitenstücke des achten Rückenringes bedeutend länger als die Gabel.

### 26. *atripes*, 27. *nigerrimus*.

- Seitenstücke des achten Rückenringes kaum länger als die Gabel . . . . . 8
8. Halsschild deutlich und ziemlich dicht punktirt.

### 28. *laticollis*, 29. *collaris*, 30. *Schneideri*.

- Halsschild fast erloschen punktirt . . . . . 35. *nivalis*, 38. *gracilicornis*
9. Seitenstücke des achten Rückenringes viel länger als die Gabel.

### 22. *rufipennis*.

- Seitenstücke des achten Rückenringes nicht oder nur sehr wenig länger als die Gabel . . . . . 10
10. Die Spitzen der Gabel einander viel näher als den Spitzen der Seitenstücke.

### 32. *marginellus*.

- Die Spitzen der Gabel einander kaum näher als den Spitzen der Seitenstücke . . . . . 11

11. Seitenstücke des achten Rückenringes am Grunde viel breiter als die Zinken der Gabel daselbst . . . . . 28. *laticollis*

- Seitenstücke des achten Rückenringes am Grunde nicht breiter als die Zinken der Gabel daselbst . . . . . 29. *collaris*, 30. *Schneideri*

12. Mittelstück des achten Rückenringes von den lappigen Seitenstücken jederseits durch eine schmale Rinne getrennt, die in einen kurzen Spalt übergeht . . . . . 13

- Mittelstück des achten Rückenringes von den dornförmigen Seitenstücken jederseits durch einen tiefen Spalt getrennt . . . . . 14

13. Das Mittelstück des achten Rückenringes ist ein langer, schmaler Dorn, der die lappigen Seitenstücke weit überragt . . . . . 1. *laciniatus*

- Das Mittelstück des achten Rückenringes ist so breit als die lappigen Seitenstücke und am Ende seicht bogig ausgerandet . . . . . 2. *gelidus*

14. Das Mittelstück des achten Rückenringes ist eine gewölbte Platte mit convergirenden Seiten, das Ende breit abgestutzt, einfach oder doppelt gebuchtet.

### 10. *Starcki*.

<sup>1)</sup> Bei *laticollis* Grav., *collaris* Grav. und *Schneideri* m. ist das Tiefenverhältniss der Spalte manchmal zweifelhaft, daher sind die Arten in beiden Gegensätzen berücksichtigt.

- Mittelstück des achten Rückenringes mit einfachem oder gegabeltem Ende 15  
 15. Mittelstück des achten Rückenringes mit ungetheilter Spitze . . . . . 16  
 — Mittelstück des achten Rückenringes mit stumpfem Ende, dasselbe einfach  
 oder durch seichte Ausrundung verdoppelt . . . . . 9. *humeralis*  
 — Mittelstück des achten Rückenringes mit getheilter Spitze . . . . . 21  
 16. Mittelstück des achten Rückenringes plötzlich zur Spitze verjüngt . . . 17  
 — Mittelstück des achten Rückenringes allmählig zur Spitze verjüngt . . . 18  
 17. Seitenstücke des achten Rückenringes merklich länger als die mit zwei lichten  
 Borsten gezierte Lanze . . . . . 7. *rufipes*  
 — Seitenstücke des achten Rückenringes nicht länger als die Lanze.  
     8. *proximus*, 9. *humeralis*.  
 18. Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktirt . . . . . 5. *flavipes*  
 — Halsschild sehr fein und zerstreut punktirt . . . . . 19  
 19. Siebenter Rückenring am Hinterrande ohne Hautsaum. 13. *brevipennis*  
 — Siebenter Rückenring am Hinterrande mit einem Hautsaume . . . . . 20  
 20. Lanzenkörper oberseits flach . . . . . 31. *latiusculus*  
 — Lanzenkörper oberseits gewölbt . . . . . 12. *apterus*, 14. *nigrobadius*  
 21. Mittelstück des achten Rückenringes schmal und seicht gespalten . . . 22  
 — Mittelstück des achten Rückenringes tief gespalten oder im Grunde breit  
 gerundet . . . . . 27  
 22. Lanzenkörper oberseits flach . . . . . 31. *latiusculus*  
 — Lanzenkörper oberseits gewölbt . . . . . 23  
 23. Lanzenkörper sehr schmal . . . . . 24  
 — Lanzenkörper breit . . . . . 26  
 24. Decken kaum länger als der Halsschild . . . . . 34. *furcatus*  
 — Decken bedeutend länger als der Halsschild . . . . . 25  
 25. Decken ziemlich kräftig punktirt, nur im ersten Drittel hell. 15. *elegans*  
 — Decken fast erloschen punktirt, ausgedehnter hell.  
     11. *bicuspidatus*, 16. *absconditus*.  
 26. Decken kurz, bedeutend kürzer als zusammen breit.  
     12. *apterus*, 14. *nigrobadius*.  
 — Decken lang, wenig kürzer als zusammen breit.  
     11. *bicuspidatus*, 16. *absconditus*.  
 27. Die kräftigen Seitenstücke des achten Rückenringes viel länger als die Gabel.  
     20. *subterraneus*, 26. *atripes*, 27. *nigerrimus*.  
 — Die Seitenstücke des achten Rückenringes nicht oder kaum länger als die  
 Gabel . . . . . 28  
 28. Körper schmal und lang, Abdomen bis zum Ende des sechsten Ringes voll-  
 kommen parallelseitig . . . . . 40. *elongatus*  
 — Körper ± elliptisch, Abdomen konisch . . . . . 29  
 29. Gabelausschnitt im Grunde breit gerundet . . . . . 30  
 — Gabelausschnitt dreieckig oder spitzbogig . . . . . 31  
 30. Gabelausschnitt tiefer als breit . . . . . 21. *bipustulatus*  
 — Gabelausschnitt breiter als tief . . . . . 37. *Bonvouloiri*

31. Die beiden Seitenspalte sind nicht tiefer als der Gabelspalt. 36. *fimetarius*.  
 — Die beiden Seitenspalte sind tiefer als der Gabelspalt . . . . . 32  
 32. Decken mit einem ausgedehnten gelbrothen Schulterfleck . . . . . 33  
 — Decken höchstens an den Schultern unbestimmt rothbraun.  
     25. *pallipes*, 34. *furcatus*.  
 33. Der helle Schulterfleck erstreckt sich nicht über die halbe Deckenlänge 34  
 — Der helle Schulterfleck erstreckt sich über die halbe Deckenlänge . . . 36  
 34. Seitenränder des Halsschildes schmal hell gesäumt, Vorder- und Hinterrand  
 höchstens schwach röthlich durchscheinend . . . . . 24. *scapularis*  
 — Seitenränder des Halsschildes breit, Vorder- und Hinterrand schmaler hell  
 gesäumt . . . . . 35  
 35. Decken kaum kürzer als zusammen breit. 15. *elegans*, 17. *marginatus*.  
 — Decken bedeutend kürzer als zusammen breit . . . . . 18. *cingulatus*  
 36. Das scharf begrenzte, gelbe Seitenband des Halsschildes verschwindet vor den  
 Vorderecken . . . . . 19. *Fauveli*  
 — Das nicht scharf begrenzte, rothbraune Seitenband des Halsschildes um-  
 schliesst die Vorderecken . . . . . 17. *marginatus*

Anmerkung. In dieser Uebersicht fehlt *caucasicus* Kol. (Nr. 6).

#### B. Tabelle für ♂.

1. Decken zwischen den Punkten nadelrissig . . . . . 7  
 — Decken zwischen den Punkten glatt oder nur wenig uneben . . . . . 2  
 2. Vorderschienen gegen das Ende stark verbreitert, kürzer als die Schenkel.  
     39. *discoideus*, 41. *rufitarsis*.  
 — Vorderschienen gegen das Ende normal verbreitert, nicht kürzer als die  
 Schenkel . . . . . 3  
 3. Ausschnitt des achten Rückenringes im Grunde gerundet.  
     28. *laticollis*, 35. *nivalis*.  
 — Ausschnitt des achten Rückenringes winkelig . . . . . 4  
 4. Bucht des fünften Bauchringes im Grunde stumpfwinkelig, beiderseits von  
 einem löffelförmigen, innen ausgehöhlten und gekörnten Zahne begrenzt.  
     27. *nigerrimus*.  
 — Bucht des fünften Bauchringes im Grunde spitzwinkelig.  
     32. *marginellus*.  
 — Bucht des fünften Bauchringes im Grunde gerundet . . . . . 5  
 5. Ueber der Bucht des fünften Bauchringes befindet sich ein schmaler, ge-  
 glätteter Bogen, der von einem schmalen Körnerbogen gesäumt ist oder der  
 sichelförmige, niedergedrückte Bogen ist in der Mitte geglättet, beiderseits  
 durch feine Körnelung matt; diese Auszeichnung ragt kaum über die halbe  
 Ringlänge empor . . . . . 29. *collaris*, 30. *Schneideri*  
 — Ueber der Bucht des fünften Bauchringes befindet sich ein tiefes, zerstreut  
 gekörntes Grübchen; diese Auszeichnung ragt fast über die ganze Ringlänge  
 empor . . . . . 33. *flavolimbatus*

- Bucht des fünften Bauchringes von einem anstossenden Körnerbogen gesäumt . . . . . 6
6. Bucht des fünften Bauchringes gerundet in den Hinterrand des Ringes verlaufend . . . . . 3. *basalis*
- Bucht des fünften Bauchringes beiderseits von einem Zahn begrenzt. 22. *rufipennis*.
7. Körper lang und schmal, Abdomen bis zum Ende des sechsten Ringes vollkommen parallelseitig . . . . . 40. *elongatus*
- Körper  $\pm$  elliptisch, Abdomen konisch . . . . . 8
8. Hinterrand des fünften Bauchringes beiderseits der Bucht mit je einem grossen, innen gekörnten Zahn . . . 20. *subterraneus*, 27. *nigerrimus*
- Hinterrand des fünften Bauchringes seicht doppelbuchtig, darüber eine hochragende, grob gekörnte Fläche von fast kreisförmiger Gestalt. 1. *laciniatus*.
- Fünfter Bauchring anders beschaffen . . . . . 9
9. Der Hinterrand des fünften Bauchringes ist hoch aufgestülpt . . . 10. *Starcki*
- Der Hinterrand des fünften Bauchringes ist nicht aufgestülpt . . . . . 10
10. Die Körnelung des fünften Bauchringes bedeckt eine halbkreisförmige oder elliptische Fläche, die sich über der Bucht befindet . . . . . 11
- Die (manchmal undeutliche) Körnelung des fünften Bauchringes bildet einen Bogen, der den Ausschnitt  $\pm$  begleitet . . . . . 12
11. Fuss der Bucht mit vielen feinen Börstchen bewimpert, Ausschnitt des achten Rückenringes spitzwinkelig . . . . . 36. *fimetarius*
- Fuss der Bucht mit wenigen dicken Borsten bewimpert, Ausschnitt des achten Rückenringes gerundet . . . . . 37. *Bonvouloiri*
12. Hinterrand des fünften Bauchringes seitlich abgestutzt, schräg zur Körperkante verlaufend, so dass zwischen dieser und der Bucht ein stumpfwinkliger Lappen entsteht . . . . . 21. *bipustulatus*
- Hinterrand des fünften Bauchringes bogenförmig zur Körperkante verlaufend . . . . . 13
13. Seitenstücke des achten Rückenringes deutlich zahnförmig nach rückwärts ragend . . . . . 14
- Seitenstücke des achten Rückenringes abgestutzt, als winkelige Vorsprünge sichtbar . . . . . 23
14. Vierter Bauchring in der Mitte deutlich niedergedrückt . . . . . 15
- Vierter Bauchring gleichförmig gewölbt . . . . . 21
15. Der die Bucht säumende Körnerbogen in der Mitte eingeengt oder fast geschwunden . . . . . 16
- Der die Bucht säumende Körnerbogen in der Mitte halbkreisförmig erweitert. 16. *absconditus*.
- Der die Bucht säumende Körnerbogen gleichförmig entwickelt . . . . . 19
16. Die Ausrandung des fünften Bauchringes leicht doppelbuchtig, Decken höchstens an den Schultern röthlich . . . . . 25. *pallipes*
- Die Bucht des fünften Bauchringes einfach, Decken mit ausgedehnten, hellen Schulterflecken . . . . . 17

17. Die Lappen des sechsten Bauchringes an der borstentragenden Stelle mit einem kräftigen Zahn . . . . . 18
- Die sehr kräftig entwickelten Lappen des sechsten Bauchringes an der borstentragenden Stelle höchstens stumpfwinkelig erweitert . . . 18. *cingulatus*
18. Die eine Lanzenform umschliessenden Innenränder der kurzen Lappen jäh auseinander weichend . . . . . 17. *marginatus*
- Die eine Lanzenform umschliessenden Innenränder der langen Lappen nicht jäh auseinander weichend . . . . . 19. *Fauveli*
19. Dritter Bauchring in der Mitte deutlich flachgedrückt . . . . . 20
- Dritter Bauchring gleichförmig gewölbt . . . . . 24. *scapularis*
20. Decken bedeutend länger als der Halsschild . . . . . 7. *rufipes*
- Decken wenig länger als der Halsschild . . . . . 14. *nigrobadius*
21. Der gekörnte Bogen des fünften Bauchringes ragt über die halbe Ringlänge empor . . . . . 22
- Der gekörnte Bogen des fünften Bauchringes ragt nicht über die halbe Ringlänge empor . . . . . 31. *latiusculus*
22. Zwischen Bucht und Körnerbogen des fünften Bauchringes befindet sich eine halbkreisförmige, geglättete Fläche . . . . . 2. *gelidus*
- Zwischen Bucht und Körnerbogen des fünften Bauchringes befindet sich keine geglättete Fläche . . . . . 34. *furcatus*
23. Halsschild nur an den Seiten roth durchscheinend . . . . . 24
- Halsschild gelbroth umsäumt oder wenigstens die Seitenränder breit und gut begrenzt gelbroth . . . . . 26
24. Decken sehr fein, fast erloschen punktirt . . . . . 12. *apterus*
- Decken ziemlich kräftig und dicht punktirt . . . . . 25
25. Fünfter Bauchring in der Mitte höchstens leicht niedergedrückt. 4. *multistriolatus*, 5. *flavipes*.
- Fünfter Bauchring in der Mitte kräftig eingedrückt . . . 6. *caucasicus*
26. Fünfter Bauchring in der Mitte höchstens leicht niedergedrückt. 12. *apterus*, 15. *elegans*.
- Fünfter Bauchring in der Mitte kräftig eingedrückt . . . . . 27
27. Bucht des fünften Bauchringes am Innenrande des Körnerbogens mit kurzen Borsten bewimpert . . . . . 8. *proximus*, 9. *humeralis*
- Bucht des fünften Bauchringes am Innenrande des Körnerbogens ohne Wimperborsten . . . . . 6. var. *marginicollis*

Anmerkung. In dieser Uebersicht fehlt *Manueli* Sharp (Nr. 23).

#### IV. Beschreibung der Arten des Genus *Tachinus* Grav.

##### 1. *Tachinus laciniatus* Epp., Wien. Ent. Ztg., 1890, 166.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes tief dreieckig ausgeschnitten, mit zwei scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kräftige Zähne vorragend, den Grund des Gabelausschnittes überragend.

Fünfter Bauchring sehr seicht doppelbuchtig, über der Mitte des Hinterrandes mit einer grob gekörnten, über die halbe Länge des Ringes aufragenden Fläche von fast kreisförmiger Gestalt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes als hell gefärbter, schmaler Dorn vorragend, der die lappigen Seitenstücke merklich überragt.

Sechster Bauchring ungespalten, an der etwas lappig vorgezogenen Mitte mit goldgelben Härchen bewimpert, beiderseits des Lappens schwach gebuchtet und mit kurzer Rundung in den Seitenrand des Ringes übergehend.

♂, ♀. Kopf, Halsschild und Abdomen mit Ausnahme der rothbraunen Hinterränder des letzteren schwarz. Decken pechbraun, an der Basis gelbroth, ohne merkliche Grenze in die dunkle Färbung übergehend. Fühlerbasis und Beine rothbraun, Taster schwärzlichroth. Abdomen mit viermal zwei Seitenborsten.

Von *gelidus* durch undichtere und feinere Punktirung an Decken und Abdomen, von *basalis* durch die nadelrissigen Decken verschieden.

Länge 4·5—5 mm. — Fundort: Kaukasus, Armenisches Gebirge (südlich von Suram).

## 2. *Tachinus gelidus* Epp., Deut. Ent. Zeitschr., 1893, 41.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal bogig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes zahnförmig vorragend, den Grund des Gabelausschnittes nicht erreichend.

Fünfter Bauchring seicht ausgebuchtet; darüber eine halbkreisförmige, geplättete Fläche, welche von einem undicht grob gekörnten, hochragenden Bogen gesäumt ist. Die Auszeichnung ragt über die halbe Ringlänge empor.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes sehr seicht bogig ausgeschnitten, mit zwei sehr kleinen, spitzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kurze, breite Zähne vorragend.

Sechster Bauchring ungespalten, an der etwas lappig vorgezogenen Mitte mit goldgelben Härchen bewimpert, beiderseits des Lappens schwach gebuchtet und mit kurzer Rundung in den Seitenrand des Ringes übergehend.

♂, ♀. In Gestalt, Grösse und Färbung dem *laciniatus* täuschend ähnlich. Von demselben ausser den Geschlechtsmerkmalen durch stärkere und dichtere Punktirung der Decken, namentlich aber durch stärkere und dichtere Punktirung des Abdomens ober- und unterseits verschieden. Abdomen mit viermal zwei Seitenborsten.

Länge 4·5—5 mm. — Fundort: Südwestliches Baikalseegebiet (Quellgebiet des Irkut).

## 3. *Tachinus basalis* Er., Gen. Staph., 262.

*T. circumcinctus* Mäkl., B. M., 1852, 310. — *T. nitidus* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 315. — *T. berezyanicus* Wank., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 418.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes kurz dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes deutlich zahnförmig vorragend, den Grund des Gabelausschnittes nicht erreichend.

Fünfter Bauchring sehr seicht bogig ausgeschnitten, über dem fast dreieckigen Körnerbogen gleichförmig gewölbt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes breit und seicht dreieckig ausgerandet, mit zwei kurzen, stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes vom Mittelstück durch eine schmale Rinne getrennt, die in einen sehr kurzen Spalt übergeht.

Sechster Bauchring schwach sechsteilig, die beiden schmal und seicht getrennten Mittellappen mit goldgelben Härchen bewimpert.

♂, ♀. Kopf, Halsschild und Abdomen mit Ausnahme der bräunlichen Hinterränder des letzteren schwarz. Fühlerbasis und Beine röthlichgelb, Taster schwärzlichroth. Decken um ein Drittel länger als der Halsschild, schwärzlichbraun, an der Basis rothbraun, allmählig in die dunklere Färbung übergehend. Kopf, Halsschild und Abdomen fein nadelrissig. Kopf und Halsschild fein und ziemlich weitläufig punktirt, Decken zwischen den kräftigen Punkten glatt. Abdomen etwas feiner und weitläufiger als die Decken punktirt, mit viermal zwei Seitenborsten.

Von den ähnlichen Arten *gelidus* und *laciniatus* durch die kräftige Punktirung der Decken und durch die glatten Zwischenräume daselbst verschieden.

Länge 5—6 mm. — Fundort: Baikalsee (Minsk).

## 4. *Tachinus multistriolatus* Epp., Deut. Ent. Zeitschr., 1893, 42.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes sehr seicht bogig ausgerandet, mit zwei kurzen, stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring schmal und seicht gerundet ausgeschnitten, über dem Ausschnitt mit schmalen Körnerbogen, an der Basis leicht eingedrückt.

Schwarz, Seiten des Halsschildes schmal rothbraun, Decken an Schultern und Hinterrändern ebenso gefärbt. Kopf und Halsschild fein und dicht, Decken merklich kräftiger punktirt. Abdomen an der Basis ziemlich dicht und fein, nach rückwärts allmählig zerstreuter punktirt. Fühler kurz, schwarzbraun, gegen die Spitze stark verdickt; zweites und drittes Glied von gleicher Länge, viertes klein, rundlich, kürzer und viel schmaler als das fünfte, die vorletzten merklich breiter als lang. Beine dunkelbraun, Tarsen roth. Abdomen mit zweimal zwei Seitenborsten.

In Gestalt und Grösse dem *gelidus* ähnlich. Von demselben durch kurze, kräftige Fühler und durch kürzere, dunklere Decken verschieden.

♀. Unbekannt.

Länge 5·5 mm. — Fundort: Südwestliches Baikalseegebiet (Quellgebiet des Irkut).



5. *Tachinus flavipes* Fab., Syst. Ent., 268.

Er., Kf. M. Brand., I, 398. — Er., Gen. Staph., 255. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 403. — Thoms., Skand. Col., III, 158. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 316. — Fauv., F. g.-rh., 584. — Rey, 259. — J. Sahlbg., E. F., 195. — Ganglb., K. M., II, 340.

*T. dubius* Gyll., Ins. Suec., II, 258.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes seicht bogig ausgeschnitten, mit zwei stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring breit und seicht ausgerandet, über dem Körnerbogen schwach niedergedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes vom Grunde aus dreieckig verjüngt, die Spitze mit mehreren Haaren geziert.

♂, ♀. Halsschild seitlich schwach gerundet erweitert, nicht breiter als die Decken, schwarz, öfter mit helleren Rändern. Die langen Decken an Schultern und Hinterrändern rothbraun, manchmal ganz rothbraun oder nur auf den Scheiben pechbraun. Fühler dunkel, Beine hell. Abdomen mit viermal zwei Seitenborsten.

Von *humeralis* und *proximus* durch viel schmalere, schlankere Gestalt, von *pallipes* durch schmalen Halsschild und kräftige Punktirung, von *rufipes* durch schmalen Halsschild, kürzere Fühler und kräftige Punktirung verschieden.

Länge 5·5—6 mm. — Verbreitung: Europa und Algier. — Vorkommen: An Pilzen, im Mist von Rindern und Pferden.

6. *Tachinus caucasicus* Kol., Mel. Ent., III, 13; var. *marginicollis* Kol., ibid.

Braunschwarz, glänzend, die vier ersten Fühlerglieder und die Beine roth. Decken mit einer rothen Schultermakel. Dem *rufipes* ähnlich, von demselben durch rauh punktirten Halsschild und ebensolche Decken, durch mehr niedergedrückte Körperform und längere Decken verschieden.

Die var. *marginicollis* hat einen roth gerandeten Halsschild.

Länge 5·5—7 mm. Breite 2·2—2·5 mm. — Fundort: Kaukasus, Georgien.

Anmerkung. In dieser Beschreibung (Kol., Mel. Ent., III, 13) fehlt über die Geschlechtsauszeichnungen jede Angabe. Mir liegt 1 ♂ der var. *marginicollis* vor (Type).

Der achte Rückenring ist seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, breiten Zähnen; beiderseits davon ein winkelig Vorsprung sichtbar. Fünfter Bauchring breit und ziemlich tief ausgeschnitten, von einem ziemlich breiten, gleichförmig entwickelten Körnerbogen gesäumt; über dem Körnerbogen ist der Ring kräftig eingedrückt. Länge 6·5 mm.

Von *rufipes* durch kürzere, kräftigere Fühler und durch viel dichtere und stärkere Punktirung von Halsschild und Decken nebst den Geschlechtsauszeichnungen verschieden.

Verbreitung: Transkaukasien (Gouvernement Karabagh).

7. *Tachinus rufipes* De Geer, Mém. Ins., IV, 14.

Er., Kf. M. Brand., I, 397. — Er., Gen. Staph., 254. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 402. — Thoms., Skand. Col., III, 156. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 323. — Fauv., F. g.-rh., 589. — Rey, 277. — J. Sahlbg., E. F., 191. — Ganglb., K. M., II, 343.

*T. pullus* Grav., Micr., 140. — *T. signatus* Grav., Micr., 139. — *T. pallens* Gyll., Ins. Suec., II, 259.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes gerundet ausgeschnitten, mit zwei kurzen, scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes ziemlich lang zahnförmig vorragend.

Dritter und vierter Bauchring deutlich niedergedrückt, daselbst stärker punktirt. Fünfter Bauchring breit ausgerandet, über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes mit jäh und scharf abgesetzter Spitze, die mit zwei neben einander stehenden, lichten Borsten geziert ist.

Seitenstücke des achten Rückenringes kräftig entwickelt, beträchtlich länger als die Lanze.

♂, ♀. Halsschild seitlich verschwommen rothbraun, Decken häufig mit rothbraunen Schultern und eben solchen Hinterrändern, öfter sind die Decken ganz rothbraun. Beine gelbroth. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *pallipes* durch schlanke Fühler, von *flavipes* durch breiten Schild und schlanke Fühler, von dem ähnlichen *caucasicus* durch viel feinere Punktirung der Oberseite verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Europa, Nordamerika (Sitkha). — Vorkommen: An Pilzen, im Geniste, unter Rinden, Moos und Steinen.

8. *Tachinus proximus* Kr., St. Ent. Zeitg., 1855, 25.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 401. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 317. — Fauv., F. g.-rh., 585. — Rey, 268. — J. Sahlbg., E. F., 191. — Ganglb., K. M., II, 341.

*T. humeralis* Rey, Op. Ent., II, 66.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes ziemlich vorragend, abgestutzt oder sehr seicht ausgerandet mit zwei breiten, zahnartigen Lappen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring breit ausgerandet, über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes ziemlich lang und schmal vortretend, mit langer, scharfer Spitze.

♂, ♀. Halsschild breit, seitlich stark gerundet erweitert, die Seitenränder breit, die beiden übrigen schmal hell gesäumt. Decken und Beine rothbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von dem sehr ähnlichen *humeralis* durch feinere und weitläufigere Punktierung der Decken verschieden.

Länge 5·5—6 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa. — Vorkommen: An Pilzen, in Pferdemit und faulenden Pflanzenstoffen.

### 9. *Tachinus humeralis* Grav., Micr., 136.

Er., Gen. Staph., 256. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 400. — Thoms., Skand. Col., III, 155. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 317. — Fauv., F. g.-rh., 585. — Rey, 265. — J. Sahlbg., E. F., 191. — Ganglb., K. M., II, 341.

*T. rufescens* Muls. et Rey, Op. Ent., II, 66. — *T. Lederi* Epp., Wien. Ent. Ztg., 1890, 168.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes wenig vorragend, ziemlich kräftig ausgebuchtet, mit zwei stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar. Fünfter Bauchring breit ausgerandet, über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes kurz und breit vortretend, mit kurzer, scharfer Spitze oder als einfaches oder doppeltes stumpfes Zähnen abgesetzt.

♂, ♀. Halsschild breit, seitlich stark gerundet erweitert, die Seitenränder breit, die beiden übrigen schmal hell gesäumt. Decken und Beine rothbraun, erstere manchmal schwarz oder braun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von dem sehr ähnlichen *proximus* durch dichtere und stärkere Punktierung der Decken verschieden.

Länge 6—8 mm. — Verbreitung: Fast über ganz Europa. — Vorkommen: An Pilzen, im trockenen Kuhmist, an Cadavern und in faulenden Vegetabilien.

### 10. *Tachinus Starcki* Epp., Wien. Ent. Ztg., 1889, 12.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes sehr schwach ausgerandet, mit zwei sehr kurzen, stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kleine, winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring am Hinterrande hoch aufgestülpt, am äussersten Rande mit ungleich langen Haaren bewimpert, innerhalb des Wimpernkranzes mit einer gebogenen, sichelförmigen, gekörnten Fläche. An der Basis ist der Ring quer-rinnig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes als gewölbte Platte mit convergirenden Seiten vorragend, das Ende derselben abgestutzt, einfach oder doppelt ausgerandet. Die dornförmigen Seitenstücke überragen das Mittelstück.

Siebenter Rückenring tief bogenförmig ausgeschnitten.

♂, ♀. Von Grösse, Gestalt und Färbung des *humeralis* und der feineren Punktierung des *proximus*.

Nach Eppelsheim soll sich diese Art von *proximus* und *humeralis* „durch den Mangel an Seitenborsten“ unterscheiden. Von den vorliegenden Typen hat ein Exemplar die Seitenborsten, den übrigen fehlen sie wohl, aber die Punktgrübchen an den Seitenrändern des fünften Bauchringes sind deutlich sichtbar; dies sei hiermit richtig gestellt.

Diese Art ist durch die Auszeichnungen in beiden Geschlechtern ganz einzig dastehend.

Länge 7 mm. — Fundort: Caucas. occid. (Abago).

### 11. *Tachinus bicuspидatus* J. Sahlbg., Svensk. Vet. Ak. Handl., 1880, 17, 4, 102.

♂. Unbekannt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes lanzenförmig, an der Spitze schmal, zierlich gegabelt.

Kopf, Halsschild und Abdomen schwarz. Die Seitenränder des Halsschildes breit, Vorder- und Hinterrand schmal hell gesäumt. Decken rothbraun, längs der Naht und an den Seiten ziemlich breit schwarz. Fühler dunkelbraun, Beine rothbraun.

Halsschild seitlich ziemlich stark gerundet erweitert, fast doppelt so breit als lang, Decken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild, zusammen etwas breiter als lang. Vorderkörper ziemlich gleich breit, Abdomen wenig verschmälert.

Körper ziemlich glänzend und sehr fein punktirt. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *elegans* durch den Habitus, die Färbung und die feine Punktierung verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut), nördliche Mongolei (Shangai).

### 12. *Tachinus apterus* Müll., B. M., 1853, 186.

*T. arcticus* Motsch. (Schränk, Reisebericht, 1860, 131).

♂. Mittelstück des achten Rückenringes sehr seicht ausgerandet, mit zwei kurzen, lappigen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes abgestutzt und bogig in das Mittelstück übergehend.

Fünfter Bauchring seicht ausgerandet, darüber ein breiter Körnerbogen, dessen Durchmesser längs der Mittellinie des Körpers grösser ist als die Bucht-höhe, über dem Körnerbogen schwach eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes schwach lanzenförmig, an der Spitze durch einen schmalen, seichten Einschnitt zweizählig, selten ungetheilt und abgestutzt erscheinend.

♂, ♀. Schwarz. Seiten des Halsschildes und die Hinterränder der Decken rothbraun. Manchmal der Halsschild ganz hell umsäumt und die Decken rothbraun oder gelbbraun. Fühler und Beine rothgelb, Taster röthlichschwarz.

Halsschild  $1\frac{3}{4}$  mal so breit als lang, Decken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als der Halsschild, zusammen bedeutend breiter als lang (4:3).

Oberfläche sehr fein nadelrissig. Kopf und Halsschild sehr zerstreut, fast erloschen, Decken und Abdomen etwas deutlicher punktirt. Vorderkörper ziemlich gleich breit, Decken mit mattem Fettglanz.

Dem *bicuspidatus* nahestehend. Von demselben durch geringere Grösse, schmälere, seitlich weniger gerundeten Halsschild, durch kürzere, Fettglanz zeigende Decken und feinere Punktirung verschieden.

Länge 4.5—5 mm. — Fundort: Sibir. arct. (Jenissei).

**13. *Tachinus brevipennis* J. Sahlbg.,** Svensk. Vet. Ak. Handl., 1880, 17, 4, 103.

♂. Unbekannt.

♀. Kopf und Abdomen mit Ausnahme der Hinterränder der Segmente schwarz. Halsschild und Decken gelbbraun, erstere mit schwarzbrauner Discalmakel. Fühler, Beine und Taster gelbroth. Drittes Fühlerglied etwas länger als das zweite, viertes etwas kürzer und bedeutend schmaler als das fünfte, die vorletzten Glieder etwas breiter als lang.

Decken nur sehr wenig länger als der Halsschild.

Mittelstück des achten Rückenringes vom Grunde aus dreieckig verjüngt, ungetheilt, so lang als die Seitenstücke. Siebenter Rückenring ohne Hautsaum, Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Oberfläche des Körpers sehr fein nadelrissig und sehr fein und zerstreut, fast erloschen punktirt.

Mit *apterus* sehr nahe verwandt. Von demselben durch die Färbung, feinere Punktirung der Decken, etwas längere Fühler und kürzere Decken und durch den Mangel des Hautsaumes am siebenten Abdominalsegment verschieden.

Von J. Sahlberg ein Exemplar gefangen.

Länge 4.5 mm. — Fundort: Sibirien (Ochotsk).

**14. *Tachinus nigrobadius* Epp.,** Deut. Ent. Zeitschr., 1893, 44.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei stumpfen, breiten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes deutlich zahnförmig vorragend.

Dritter und vierter Bauchring deutlich niedergedrückt, daselbst stärker punktirt. Fünfter Bauchring breit ausgebuchtet, über dem breiten Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes zuerst kurz gleichbreit, dann allmählig verengt mit breiter, abgestutzter oder schwach ausgerandeter, selten kurz zweizähliger Spitze.

♂, ♀. Kopf und Abdomen schwarz, sonst oberseits rothbraun, Halsschild oft mit pechbrauner Scheibe. Fühler und Beine rothbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *latiusculus* durch längere Fühler und Decken, längeren, breiter auslaufenden Hinterleib, grössere, gröber facettirte Augen und durch die Seitenborsten verschieden.

Länge 6 mm. — Fundort: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut).

**15. *Tachinus elegans* Epp.,** Deut. Ent. Zeitschr., 1893, 45.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes sehr seicht bogig ausgerandet, mit zwei sehr kurzen, lappigen Zähnchen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Vierter Bauchring schwach niedergedrückt, fünfter Bauchring breit ausgebuchtet und über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes lang, schmal lanzenförmig, mit einer zierlichen, scharfspitzigen Gabel endigend.

Seitenspalte 3—4 mal tiefer als der Gabelspalt.

♂, ♀. Schwarz. Halsschild hell gesäumt, seitlich breiter als vorne und hinten. Ein ausgedehnter, nicht scharf begrenzter Schulterfleck rothbraun. Beine und Fühlergrund rothbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Dem *absconditus* ähnlich. Von demselben durch breiteren, stärker gerundeten Halsschild und durch längere, dunklere Decken verschieden.

Länge 5—6 mm. — Fundort: Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut).

**16. *Tachinus absconditus* m.**

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei kräftigen, bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes zahnförmig vorragend, den Grund des Ausschnittes nicht erreichend.

Dritter und vierter Bauchring kräftig niedergedrückt. Fünfter Bauchring breit, im Grunde stumpfwinkelig ausgeschnitten, über dem in der Mitte halbkreisförmig erweiterten Körnerbogen kräftig eingedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes lanzenförmig mit kurz zweizähliger Spitze, Seitenstücke so lang als die Lanze.

♂, ♀. Kopf, Halsschild und Abdomen schwarz. Die Ränder des Halsschildes, die Hinterränder des Abdomens und die Decken mit Ausnahme der Seitenränder und eines Fleckes an der Naht gelbbraun. Erstes Fühlerglied und die Beine gelbroth. Kopf und Halsschild sehr fein, Decken und Abdomen etwas stärker punktirt. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *elegans* durch hellere Färbung der Decken, schmälere Halsschild und bedeutend feinere Punktirung der Decken verschieden.

Länge 5 mm. — Fundort: Nördliche Mongolei (Shangai).

**17. *Tachinus marginatus* Gyll.,** Ins. Suec., II, 255.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 406. — Thoms., Skand. Col., III, 156. — J. Sahlbg., E. F., 193. — Ganglb., K. M., II, 342.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kurze Zähnchen vorragend.

Vierter Bauchring kräftig niedergedrückt. Fünfter Bauchring breit gebuchtet, über dem in der Mitte fast unterbrochenen Körnerbogen kräftig eingedrückt. Die Lappen des sechsten Bauchringes umschliessen mit den inneren Rändern eine Lanzenform mit jäher Erweiterung; von oben sind die Lappen wenig sichtbar.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, dünnen Zähnen.

♂, ♀. Halsschild an den Seiten breit, an den beiden übrigen Rändern schmal hell gesäumt. Ein gut begrenzter, gelbrother Schulterfleck erstreckt sich über die halbe Länge der Decken; selten ist dieser Fleck verkürzt, nur über ein Drittel der Deckenlänge reichend. Das stumpfe Hinterende desselben liegt so ziemlich in der Mitte der Deckenfläche. Decken so lang als zusammen breit, ihre Hinterränder bilden an der Naht einen sehr stumpfen Winkel.

Von *Fawveli* durch die Färbung des Schildes, durch schmalere, gewölbtere Gestalt, von *cingulatus* durch die Färbung, längere Decken und den Verlauf der Hinterränder derselben verschieden.

Länge 5—6.5 mm. — Verbreitung: Nordeuropa, Ungarn (Banat), Sibirien und Mongolei.

#### 18. *Tachinus cingulatus* Solsky, B. M., II, 1864, 435.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes gerundet ausgeschnitten, mit zwei bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kurze Zähne vorragend.

Vierter Bauchring deutlich niedergedrückt. Fünfter Bauchring breit und tief bogig ausgerandet, im Umkreise kaum merklich gekörnelt, in der Mitte quer grubig eingedrückt. Die breiten, stumpf endenden, wenig gekrümmten Lappen des sechsten Bauchringes bilden mit den inneren Rändern eine Lanzenform ohne jähe Erweiterung. Der Aussenrand der Lappen ist an der borstentragenden Stelle höchstens stumpfwinkelig, nie aber zahnförmig erweitert. Von oben gesehen ragen die Lappen als lange, schwach convergirende, stumpfe Hörner vor.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief gespalten, mit zwei langen, spitzen Zähnen. Seitenspalt wenig tiefer als der Gabelspalt.

♂, ♀. Pechschwarz, glänzend, Halsschild an den Seiten breit, am Vorder- und Hinterrand schmaler rothbraun. Ein über ein Drittel der Deckenlänge sich erstreckender, bis nahe zum Schildchen reichender Schulterfleck, die Hinterränder der Decken und der Leibesringe rothbraun. Die zwei ersten Fühlerglieder und die Beine rothgelb, drittes Fühlerglied merklich länger als das zweite. Körper sehr fein nadelrissig, fein und seicht, das Abdomen namentlich an den Seiten kräftiger punktiert. Decken zusammen breiter als lang, die Hinterränder derselben an der Naht einen deutlichen Winkel bildend.

Von *marginatus* und *Fawveli* durch die Färbung, quere Decken und durch den Verlauf der Hinterränder derselben verschieden.

Länge 5—6 mm. — Vorkommen: Bisher aus Höhen zwischen 1800—2900 m bekannt. — Fundort: Kaukasus (Kasbek, Kobi).

#### 19. *Tachinus Fawveli* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 321.

*T. Deyrollei* Sharp, Rev. Zool., 1873, 411.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Vierter Bauchring deutlich niedergedrückt. Fünfter Bauchring breit und tief ausgerandet, über dem in der Mitte fast unterbrochenen Körnerbogen tief quer eingedrückt. Die Lappen des sechsten Bauchringes an der borstentragenden Stelle mit zahnförmigem Vorsprung. Von oben gesehen sind die Lappen als ziemlich spitz zulaufende, convergirende, gebogene Hörner sichtbar. Die inneren Grenzen der Lappen umschliessen eine Lanzenform ohne jähe Erweiterung.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, spitzen Zähnen.

♂, ♀. Schwarz, glänzend, das strohgelbe Band des Halsschildes vor den Vorderecken verschwindend, Vorder- und Hinterrand kaum heller. Ein gut begrenzter gelber Schulterfleck reicht über die halbe Deckenlänge. Decken so lang als zusammen breit, die Hinterränder derselben an der Naht einen sehr stumpfen Winkel bildend. Fühler dunkelbraun, an der Basis hell, Beine röthlichgelb.

Von *cingulatus* durch die Färbung, von *marginatus* durch die Färbung und die breitere, flache Gestalt verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Kaukasus (Kasbek), Armenisches Gebirge.

#### 20. *Tachinus subterraneus* L., Syst. nat., ed. X, 1758, 422; var. *bicolor* Grav., Mon., 17; var. *ruficollis* Epp., Deut. Ent. Zeitschr., 1889, 172.

Er., Gen. Staph., 259. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 409. — Thoms., Skand. Col., III, 154. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 327. — Fauv., F. g.-rh., 579. — J. Sahlbg., E. F., 190. — Ganglb., K. M., II, 343.

*T. biplagiatus* Boisd. Lac., Fn. Ent. Par., I, 511. — *T. latus* Marsh., Ent. Brit., 524.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei breiten, abgerundeten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring trapezförmig ausgeschnitten, die Schenkel des Trapezes laufen in einen langen, innen gekörnnten Zahn aus, neben dem, durch einen schmalen, borstentragenden Raum getrennt, ein zweiter Zahn sich befindet. Ueber dem Trapez ist der Ring niedergedrückt und geglättet und trägt in der Nähe des Vorderrandes einen Körnerbogen.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief gerundet ausgeschnitten, mit zwei sehr dünnen, langen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes sehr kräftig entwickelt, viel länger als die Gabel.

♂, ♀. Glänzend schwarz. Seiten des Halsschildes schwach rötlich durchscheinend, Decken mit einem scharf begrenzten, gelbrothen Schulterfleck. In der Normalfärbung bilden die inneren Grenzen der Schultermakeln  $\pm$  ein  $\alpha$  mit getrennten Bögen. Die gelbrothe Färbung erstreckt sich öfter über den Halsschild mit Ausnahme der Mitte und über die Decken mit Ausnahme der Ränder (var. *bicolor* Grav.), selten ist der Halsschild ganz und die Decken bis auf einen Nahtstreifen rothgelb (var. *ruficollis* Epp.). Fühler und Beine dunkel, bei den Varietäten hell. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von dem ähnlich gefärbten *Faweli* durch kräftige Fühler, den schmalen, dunklen Halsschild, dunkle Beine und viel längere Decken verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Europa, Syrien. — Vorkommen: Liebt dunkle Orte (Keller), auch am ausfliessenden Baumsaft und unter Detritus zu finden.

### 21. *Tachinus bipustulatus* Fab., Ent. Syst., I, 2, 533.

Er., Gen. Staph., 260. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 409. — Thoms., Skand. Col., III, 157. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 322. — Fauv., F. g.-rh., 588. — Rey, 274. — Ganglb., K. M., II, 342.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes kurz und schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei kurzen, bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring breit gebuchtet, über dem Körnerbogen kräftig eingedrückt, daselbst sparsamer punktirt, seitlich scharf abgestutzt, einen stumpfwinkeligen Lappen bildend.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes gleich breit vortretend, tief gerundet ausgeschnitten, mit zwei langen, dünnen Zähnen.

♂, ♀. Halsschild schwarz, seitlich hell gerandet. Der gelbrothe, dreieckige Schulterfleck zieht zum Schildchen und ist ziemlich gut begrenzt. Fühler und Beine rothbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *scapularis* durch schlankere Gestalt und durch kurze, kräftige, helle Fühler verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien (Quellgebiet des Irkut). — Vorkommen: An ausfliessendem Baumsafte, namentlich der Eiche, unter abgeschälter Rinde und in faulenden Vegetabilien.

### 22. *Tachinus rufipennis* Gyll., Ins. Suec., II, 259.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 405. — Thoms., Skand. Col., III, 155. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 319. — Fauv., F. g.-rh., 580. — Rey, 262. — Ganglb., K. M., II, 346.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei abgerundeten Zähnen.

Seitenstücke als kleine, winkelige Vorsprünge sichtbar. Fünfter Bauchring breit und tief bogig ausgerandet, über dem breiten Körnerbogen flach niedergedrückt. Der Fuss der Bucht beiderseits von einem Zahn begrenzt; von ihm aus verläuft der Hinterrand des Ringes sehr seicht ausgebuchtet zur Seitenkante des Körpers.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief bogig ausgeschnitten, mit zwei langen, spitzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes sehr kräftig entwickelt, die Gabel weit überragend.

♂, ♀. Glänzend schwarz. Kopf und Halsschild fein und zerstreut punktirt. Die kräftig punktirten Decken blutroth, öfter am Schildchen in grösserer oder geringerer Ausdehnung und an den Hinterrändern schwarz. Abdomen glänzend, beiderseits kräftig punktirt. Beine gelbroth oder dunkel mit hellen Füßen. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Länge 6·5—7 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa. — Vorkommen: Im Rindermiste, unter faulenden Pflanzenstoffen, an Cadavern, auch am ausfliessenden Buchensafte.

### 23. *Tachinus Manuelli* Sharp, Bull. Soc. Ent. Ital., 1874, 318.

♂. Letzter Rückenring in der Mitte verlängert, vorletzter Bauchring in der Mitte leicht niedergedrückt, an der Spitze ziemlich tief ausgerandet und von einem schmalen, rauhen Bogen eingefasst. Letztes Bauchsegment tief und schmal ausgeschnitten, die Lappen lang und leicht gebogen.

Schwarz, glänzend, die Wurzel der Fühler und die Schienen roth. Halsschild quer, breiter als die Decken, sehr fein und zerstreut punktirt. Decken um die Hälfte länger als der Halsschild, stark und ziemlich dicht punktirt. Fühler und Beine lang, die Vordertarsen leicht verbreitert. Ein ♂. (Nach Sharp.)

♀. Unbekannt.

Länge 11 mm, Breite 2·7 mm. — Fundort: Piemont (Val Pesio).

### 24. *Tachinus scapularis* Steph., Ill. Brit., V, 197.

Fauv., F. g.-rh., 587. — Ganglb., K. M., II, 342.

*T. palliolatus* Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 408; Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 323; Rey, 273. — *T. pallipes* Boisd. Lac., Fn. Ent. Par., I, 508.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes tief dreieckig ausgeschnitten, mit zwei langen, spitzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Vierter Bauchring deutlich niedergedrückt und daselbst stärker punktirt. Fünfter Bauchring breit ausgerandet, über dem Körnerbogen kräftig niedergedrückt, daselbst fast unpunktirt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, dünnen Zähnen.

♂, ♀. Halsschild an den Seiten und ein ausgedehnter, nicht gut begrenzter Schulterfleck gelbroth. Beine gelbbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von dem ähnlichen *bipustulatus* durch gedrungener Gestalt und dunkle, schlanke Fühler verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Mitteleuropa, Italien, Cypem, Syrien, Sibirien. — Vorkommen: An Pilzen, unter Steinen, an Cadavern, im Rindermiste und unter faulenden Vegetabilien.

### 25. *Tachinus pallipes* Grav., Mon., 20.

Er., Gen. Staph., 261. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 407. — Thoms., Skand. Col., III, 157. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 323. — Fauv., F. g.-rh., 586. — Rey, 270. — J. Sahlbg., E. F., 193. — Ganglb., K. M., II, 341.

*T. propinquus* Mäkl., B. M., 1843, 226. — *T. frigidus* Er., Gen. Staph., 256.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kräftigen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes deutlich zahnförmig vorragend.

Dritter und vierter Bauchring deutlich niedergedrückt und daselbst stärker punktirt. Fünfter Bauchring schwach doppelbuchtig, über dem in der Mitte fast unterbrochenen Körnerbogen kräftig eingedrückt, daselbst fast unpunktirt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes tief spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, dünnen Zähnen.

♂, ♀. Eine dunkle Art. Halsschild ziemlich stark gerundet erweitert, mit breitem, hellem Seitenrande. Decken meist an Schultern und Hinterrändern rothbraun. Beine gelbbraun. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *flavipes* durch den breiten Halsschild, von *rufipes* durch kräftige Fühler und breit helle Halsschildseiten verschieden.

Länge 5—6 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Ostsibirien (Quellgebiet des Irkut), Nordamerika (Sitkha). — Vorkommen: An Pilzen, unter Laub und Reisig, im Pferdemit und in faulenden Vegetabilien; selten am ausfließenden Baumsafte.

### 26. *Tachinus atripes* J. Sahlbg., Enn. Fenn., 192.

♂. Unbekannt.

♀. Glänzend schwarz. Kopf, Halsschild und Abdomen deutlich nadelrissig, Decken vorne zwischen den Punkten glatt, rückwärts sehr fein gerunzelt.

Basis der Fühler rothgelb, Schenkel schwarzbraun, Schienen rothbraun, Tarsen roth. Drittes Fühlerglied etwas länger als das zweite, viertes viel kürzer, nur wenig mehr als halb so breit wie das fünfte. Halsschild hinter der Mitte am breitesten, die Vorderwinkel abgerundet, die Hinterwinkel deutlich markirt, stumpfwinkelig.

Kopf und Halsschild sehr fein und zerstreut, Decken stark und dicht, Abdomen oberseits feiner und undichter als die Decken, unterseits sehr grob punktirt.

Mittelstück des achten Rückenringes tief gegabelt, die kräftigen Seitenstücke bedeutend länger als die Zinken der Gabel.

Von *nigerrimus* durch deutlich nadelrissigen, viel weitläufiger und feiner punktirten Halsschild, viel kräftigere Punktirung an Decken und Abdomen, insbesondere an der Unterseite des letzteren verschieden.

Ein ♀ von A. Palmén gefangen.

Länge 5 mm. — Fundort: Lappland (Muonioniska).

### 27. *Tachinus nigerrimus* Solsky, B. M., 1864, 437.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, spitzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes lang zahnförmig vorragend, den Grund des Gabelausschnittes etwas überragend.

Fünfter Bauchring schmal und tief ausgeschnitten, der Ausschnitt im Grunde stumpfwinkelig. Ueber dem Ausschnitte befindet sich ein breiter Körnerbogen, der in der Mitte winkelig eingengt erscheint. Seitlich wird die Bucht von je einem Zahn begrenzt, der nach innen zu löffelförmig ausgehöhlt und gekörnt ist. Diese Körnelung geht stumpfwinkelig eingengt in den über der Bucht befindlichen Körnerbogen über. Ausserhalb der Zähne verläuft der Hinterrand des Ringes schräg und ausgebuchtet zur Seitenkante des Körpers; an der Basis ist der Ring quer rinnig eingedrückt.

♀. Achter Rückenring mit vier langen Zähnen, von denen die äusseren kräftiger und länger sind als die inneren.

♂, ♀. Schwarz, glänzend. Kopf und Halsschild sehr fein und ziemlich dicht, Decken viel kräftiger, aber kaum dichter punktirt. Abdomen an der Basis so dicht und stark als die Decken, nach rückwärts allmähig zerstreuter punktirt. Fühler und Beine schwarzbraun, Tarsen rothbraun.

Länge 5—6 mm. — Fundort: Transkaukasien (Swanetien).

### 28. *Tachinus laticollis* Grav., Micr., 141.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 413. — Thoms., Skand. Col., III, 302. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 325. — Fauv., F. g.-rh., 583. — Rey, 289. — J. Sahlbg., E. F., 193. — Ganglb., K. M., II, 345.

*T. immaturus* Grav., Micr., 142. — *T. marginellus* Er., Gen. Staph., 263.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes gerundet ausgeschnitten, mit zwei kurzen, scharfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring bogenförmig ausgeschnitten, darüber ein Körnerbogen, der längs der Mittellinie des Körpers seine grösste Breite besitzt und weit über die halbe Länge des Ringes emporragt.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, die Seitenstücke am Grunde breiter als die Zinken der Gabel daselbst.

♂, ♀. Schwarz. Halsschild an den Seiten, die Decken über die Schultern nach rückwärts und die Hinterränder der Decken rothbraun oder gelbbraun. Beine gelbroth. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *marginellus* und *flavolimbatus* durch den breiten Halsschild und dessen sehr verschwommen begrenzte helle Färbung verschieden.

Länge 3·5—4 mm. — Fast über die ganze paläarktische Region verbreitet. — Vorkommen: An Pilzen, unter Heu, im Geniste und im Miste der Rinder.

### 29. *Tachinus collaris* Grav., Micr., 143.

Er., Kf. M. Brand., I, 400. — Er., Gen. Staph., 264. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 414. — Thoms., Skand. Col., III, 159. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 326. — Fauv., F. g.-rh., 581. — Rey, 297. — J. Sahlbg., E. F., 195. — Ganglb., K. M., II, 346.

*T. corticinus* Grav., Micr., 141. — *T. flavellus* Zett., F. Lapp., I, 64.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal und seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring bogig ausgerandet, darüber ein schmaler, geglätteter Bogen, der seinerseits wieder von einem schmalen, sichelförmigen Körnerbogen gesäumt ist. Die ganze Auszeichnung ragt nicht über die halbe Ringlänge empor.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei dünnen, ziemlich langen Zähnen.

Seitenstücke an der Basis nicht breiter als die Zinken der Gabel daselbst.

♂, ♀. Halsschild rothbraun, meist mit pechbrauner Scheibe. Decken pechschwarz, an den Rändern rothbraun. Halsschild und Decken manchmal ganz rothgelb. Beine gelbroth. Abdomen ohne Seitenborsten.

Von *laticollis* durch hellen, ziemlich dicht und kräftig punktierten Halsschild, von *Schneideri* durch breitere Gestalt und hellen Halsschild, von beiden durch den Mangel der Seitenborsten verschieden.

Länge 3—3·5 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Kaukasus, Sibirien. — Vorkommen: Unter Heu und Geniste, unter Steinen, im Moose, an abgeschälter Rinde, selten im Detritus.

### 30. *Tachinus Schneideri* m.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal und ziemlich tief dreieckig ausgeschnitten, mit zwei spitzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als kurze Zähnen vorragend.

Fünfter Bauchring schmal bogig ausgeschnitten, über der Bucht sichelförmig niedergedrückt. Diese Fläche ist in der Mitte geglättet, seitlich beiderseits durch feine Körnelung rau.

♀. Die drei Spalte ziemlich gleich tief, mit vier ziemlich gleichen Zähnen.

♂, ♀. Schwarz, Halsschild, Decken und Abdomen an den Hinterrändern rothbraun, Decken schwarzbraun, an den Seiten heller. Kopf sehr fein, Halsschild und Abdomen etwas kräftiger, Decken dicht und kräftig punktiert, zwischen den Punkten glatt. Fühler röthlichbraun, an der Basis heller, Beine gelbroth.

Von *collaris* durch schmalere, kleinere Gestalt, nach vorne stärker verengten schwarzen Halsschild, etwas schwächere Punktierung und durch die Seitenborsten verschieden.

Länge 3 mm. — Fundort: Kaukasus (Borshom am oberen Kur, 800 m).

### 31. *Tachinus latiusculus* Kiesw., St. Ent. Ztg., 1848, 320.

*T. Ganglbaueri* Epp., Soc. Ent., 1895, 33.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes seicht gerundet ausgeschnitten, mit zwei kleinen, stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes ziemlich kräftig zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring seicht bogig ausgerandet, über dem Körnerbogen nur sehr schwach niedergedrückt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes vom Grunde aus dreieckig verjüngt mit ziemlich scharfer, selten gabelig getheilte Spitze, Lanzenkörper oberseits flach.

♂, ♀. Kopf und Abdomen mit Ausnahme der Hinterränder des letzteren schwarz, Halsschild und Decken rothbraun, die Scheibe des ersteren meist pechbraun. Halsschild mit einer meist deutlichen, schmalen und glänzenden Mittellinie, die weder die Mitte, noch den Hinterrand erreicht. Decken kurz, nur wenig länger als der Halsschild, Abdomen stark konisch, mit dreimal zwei Seitenborsten.

In Grösse und Färbung dem *nigrobadius* ziemlich ähnlich. Von demselben durch kürzere Fühler und Decken, kürzeren, konischen Hinterleib, kleinere, feiner facettirte Augen und durch die Seitenborsten verschieden.

Länge 5—5·5 mm. — Fundort: Kärnten (Grossglockner), Steiermark (Koralpe). — Vorkommen: Unter Erlenlaub an der Grenze der alpinen Region.

### 32. *Tachinus marginellus* Fab., Sp. Ins., I, 337.

Er., Kf. M. Brand., I, 399. — Er., Gen. Staph., 263. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 412. — Thoms., Skand. Col., III, 157. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 326. — Fauv., F. g.-rh., 582. — Rey, 292. — J. Sahlbg., E. F., 193. — Ganglb., K. M., II, 345.

*T. marginatus* Fourcr., Ent. Par., I, 169. — *T. intermedius* Mannh., Brach., 62. — *T. posticalis* Motsch., B. M., 1858, 216. — *T. tridens* Motsch., ibid. — *T. rufulus* J. Sahlbg., E. F., 194.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring spitzwinkelig ausgeschnitten, darüber ein hoch emporgezogener, geglätteter Eindruck, der spärlich gekörnt ist.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes schmal und tief dreieckig ausgeschnitten, mit zwei schmalen Zähnen, deren Spitzen einander näher stehen als den Spitzen der Seitenstücke. (Bei den aus Norwegen vorliegenden ♀ ist das Mittelstück ziemlich stark concav verengt, so dass dadurch der Seitenspalt viel grösser erscheint als bei den einheimischen Stücken.) Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

♂, ♀. Halsschild kaum breiter als die Decken. Seiten des Halsschildes, die Decken über die Schultern nach rückwärts und die Hinterränder der Decken gelbroth. Beine gelbroth.

Von *laticollis* durch schmäleren Halsschild und ziemlich gute Begrenzung der hellen Seitenränder desselben, von *flavolimbatus* durch den sehr fein punktirten Halsschild verschieden.

Länge 3·5—4 mm. — Verbreitung: Nord- und Mitteleuropa, Sibirien. — Vorkommen: Unter Moos, faulenden Vegetabilien, im Detritus, auch unter Steinen.

### 33. *Tachinus flavolimbatus* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 326.

Fauv., F. g.-rh., 582. — Rey, 295. — Ganglb., K. M., II, 345.  
*T. marginellus* Luc., Expl. Alg., 105.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal und scharf dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kleinen, scharfen Zähnchen.

Seitenstücke des achten Rückenringes zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring tief bogenförmig ausgeschnitten, beiderseits der Bucht breit gekörnt, darüber ein grubiger, geglätteter Eindruck mit verstreuten Körnchen. Der Fuss der Bucht ist mit mehreren Borsten bewimpert.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes vom Grunde aus dreieckig verjüngt, ungetheilt oder in zwei feine haartragende Zähnchen auslaufend.

♂, ♀. Halsschild nicht breiter als die Decken, an den Seiten breit, vorne und hinten schmal hell gesäumt; die Decken über die Schultern nach rückwärts und die Hinterränder derselben gelbroth. Die Begrenzung der hellen Färbung ist eine ziemlich scharfe. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *marginellus* durch ziemlich dichte und kräftige Punktirung des Halsschildes und die gut begrenzte, helle Färbung verschieden.

Länge 3·5 mm. — Verbreitung: Frankreich, Spanien, Algier. — Vorkommen: Unter Moos und faulenden Pflanzenstoffen.

### 34. *Tachinus furcatus* m.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes seicht dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, breiten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring tief bogig ausgeschnitten, der die Bucht säumende Körnerbogen längs der Mittellinie des Körpers am breitesten, der Fuss der Bucht mit Borsten bewimpert. Die Auszeichnung ragt über die halbe Ringlänge empor.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gespalten, die Gabel kurz- oder langzinkig.

Seitenstücke des achten Rückenringes so lang als die Gabel.

♂, ♀. Schmal elliptisch. Schwarz, die Ränder des Halsschildes, ein Schulterfleck und die Hinterränder der Leibesringe rothbraun. Taster und Beine schwarzbraun, letztere mit helleren Knien und rothen Tarsen. Körper nadelrissig, Kopf und Hals fast erloschen, Decken und Abdomen deutlich punktiert, Decken hie und da längsrunzelig, nur wenig länger als der Halsschild. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von Herrn Leder gefangen.

Von dem in Grösse und Gestalt sehr ähnlichen *fmietarius* durch die kurzen Decken verschieden.

Länge 4—4·5 mm. — Fundort: Nördliche Mongolei (Shangai).

### 35. *Tachinus nivalis* Motsch., Bull. Mosc., 1860, 574.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes gerundet ausgeschnitten, mit zwei kurzen, bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorspringend.

Fünfter Bauchring ziemlich tief bogig ausgeschnitten, über dem Ausschnitt linienförmig schmal geglättet, darüber mit einem schmalen, gleichbreiten Körnerbogen, an den sich beiderseits ein aus feinen Börstchen gebildeter Wimpernkranz anschliesst. Die Auszeichnung ragt nicht über die halbe Ringlänge empor.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, die Zinken der Gabel dünner und etwas länger als die Seitenstücke; die Spitzen der Gabel sind von einander weiter entfernt als von den Spitzen der Seitenstücke.

♂, ♀. Kopf, Halsschild und Hinterleib schwarz, Decken rothbraun. Kopf und Halsschild äusserst fein und zerstreut, Decken und Hinterleib kräftig und zerstreut punktiert. Abdomen unterseits kräftiger und dichter als oberseits punktiert. Oberseite zwischen den Punkten glatt, glänzend. Fühler rothbraun, lang und kräftig, alle Glieder länger als breit. Beine rothbraun mit rothen Tarsen, Decken nur wenig länger als der Schild. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Einem *fmietarius* mit hellen Decken in Gestalt und Grösse sehr ähnlich. Von demselben durch viel kürzere Decken, lange, kräftige Fühler und glänzende Oberseite verschieden.

Länge 4 mm. — Fundort: Kaukasus (Kasbekpass, Kurasch). — Vorkommen: Am Rande von Schneefeldern.

### 36. *Tachinus fmietarius* Grav., Micr., 141.

Er., Kf. M. Brand., I, 398. — Er., Gen. Staph., 264. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 411. — Thoms., Skand. Col., III, 158. — Pand., Ann. Soc. Ent.



Fr., 1869, 328. — Fauv., F. g.-rh., 578. — Rey, 285. — J. Sahlbg., E. F., 194. — Ganglb., K. M., II, 344.

*T. sordidus* Grav., Micr., 141. — *T. fuscipes* Panz., Ent. Germ., 1795, 356.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal dreieckig ausgeschnitten, mit zwei kurzen, bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vorragend.

Fünfter Bauchring halbkreisförmig gebuchtet, über der Bucht schmal geglättet und darüber mit einer halbkreisförmigen, gekörnten Fläche. Der Fuss der Bucht ist mit vielen feinen Börstchen bewimpert.

♀. Die drei Spalten gleich tief, so dass vier ziemlich gleiche Zähne entstehen. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

♂, ♀. Von schlanker, schmal elliptischer Gestalt. Halsschild schwarz, seitlich hell gerandet, äusserst fein und zerstreut punktiert. Schultern und Hinterränder der Decken hell, manchmal die Decken ganz braungelb. Beine dunkel rothgelb.

Von *Bonvouloiri* mit Sicherheit nur durch die Geschlechtsauszeichnung zu unterscheiden. Von dem in Grösse und Gestalt sehr ähnlichen *nivalis* durch die nadelrissige Oberfläche verschieden.

Länge 4—4.5 mm. — Verbreitung: Fast über ganz Europa und den Kaukasus verbreitet. — Vorkommen: Unter Geniste, auf blühenden Sträuchern (*Berberis*, *Crataegus*, *Abies* etc.) und im Miste von Rindern und Pferden.

### 37. *Tachinus Bonvouloiri* Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 329.

Fauv., F. g.-rh., 578. — Rey, 288. — Ganglb., K. M., II, 345.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes schmal gerundet ausgeschnitten, mit zwei kurzen, bewimperten Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kurz zahnförmig vortretend.

Fünfter Bauchring halbkreisförmig gebuchtet, über der Bucht schmal geglättet und darüber mit einer halbkreisförmigen, gekörnten Fläche. Der Fuss der Bucht ist mit wenigen dicken Borsten bewimpert.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes gerundet, mitunter fast rechteckig ausgeschnitten, mit zwei dünnen, scharfen Zähnen. Seitenspalte mehr als zweimal so tief als der Gabelspalt. Abdomen mit einmal zwei Seitenborsten.

(Von mir wurde ein ♀ auf dem Bisamberg gefangen.)

Von *finetarius* mit Sicherheit nur durch die Geschlechtsauszeichnung zu unterscheiden.

Länge 4—5 mm. — Verbreitung: Südfrankreich, Spanien, Niederösterreich (Mödling, Bisamberg), Ungarn (Fünfkirchen). — Vorkommen: Auf Lehmboden, unter Steinen auf Viehweiden.

### 38. *Tachinus gracilicornis* m.

♂. Unbekannt.

♀. Mittelstück des achten Rückenringes spitzbogig ausgeschnitten, mit zwei langen, dünnen Zähnen.

Seitenstücke kräftiger als die Zinken der Gabel, die Spitzen der letzteren von einander weiter entfernt als von den Spitzen der Seitenstücke.

Tief schwarz, glänzend. Kopf und Halsschild sehr fein und zerstreut, Decken kräftig punktiert. Abdomen kurz grau behaart, mit einmal zwei Seitenborsten.

Halsschild stark gewölbt, ziemlich stark gerundet erweitert, 1½mal so breit als lang. Decken 1½mal so lang als der Halsschild, so lang als zusammen breit.

Vom Habitus eines *Drymoporus*, die Vorderschienen von normaler Beschaffenheit.

Durch den starken Glanz und die Körpergestalt sehr ausgezeichnet. Ein ♀ von Herrn Leder gefangen.

Länge 5 mm. — Fundort: Kaukasus (Araxesthal).

### 39. *Tachinus discoideus* Er., Gen. Staph., 266.

Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 415. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 329. — Fauv., F. g.-rh., 576. — Rey, 306. — Ganglb., K. M., II, 347.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes seicht winkelig ausgerandet, mit zwei stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes kaum merklich vorragend.

Fünfter Bauchring seicht bogig ausgerandet, sonst ohne weitere Auszeichnung.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, die etwas kürzeren Seitenstücke kräftiger als die Zinken der Gabel.

♂, ♀. Glänzend schwarz. Decken lebhaft gelbroth, dunkel gesäumt, Fühler und Beine gelbroth. Abdomen ohne Seitenborsten. Durch die grobe, hie und da unregelmässige Reihen bildende Punktirung der Decken ausgezeichnet. (Von meinem Freunde Dr. Bernhauer im Frühling an Mauern in Stockerau gefangen.)

Länge 3.5—4.5 mm. — Verbreitung: Frankreich, Oesterreich, Russland, Turkestan. — Vorkommen: Unter Steinen, faulendem Laub, abgeschälter Rinde und an Pilzen, im Frühjahre an Mauern.

### 40. *Tachinus elongatus* Gyll., Ins. Suec., II, 251.

Er., Gen. Staph., 265. — Kraatz, Nat. Ins. Deutschl., II, 416. — Thoms., Skand. Col., III, 159. — Pand., Ann. Soc. Ent. Fr., 1869, 330. — Fauv., F. g.-rh., 577. — Rey, 303. — J. Sahlbg., E. F., 195. — Ganglb., K. M., II, 347. *T. intricatus* Sahlbg., Ins. Fenn., I, 300.

♂. Mittelstück des achten Rückenringes kurz dreieckig ausgeschnitten, mit zwei stumpfen Zähnen.

Seitenstücke des achten Rückenringes als winkelige Vorsprünge sichtbar.

Fünfter Bauchring dreibuchtig, eine breite Mittelbucht und zwei kleine Seitenbuchten zeigend, die Buchten rothbraun gesäumt, über der Mittelbucht niedergedrückt und zerstreut gekörnt.

♀. Die drei Spalten ziemlich gleich tief, die Seitenstücke etwas kürzer und breiter als die langen, gegen das Ende nur wenig verschmälerten Zinken der Gabel.

♂, ♀. Dunkel. Hinterränder von Halsschild, Decken und Leibesringen roth. Fühler und Beine dunkelroth. Abomen mit einmal zwei Seitenborsten.

Von *rufitarsis* durch matte, deutlich nadelrissige Decken, durch verlängertes drittes Fühlerglied und die meist bedeutendere Grösse verschieden.

Länge 5<sup>5</sup>—8 mm. — Fundort: Europa mit Ausnahme des Süden, Sibirien (Quellgebiet des Irkut), nördliche Mongolei, Alaska. — Vorkommen: Subalpin unter Steinen, im Rindermiste.

#### 41. *Tachinus rufitarsis* Hochh., Bull. Mosc., 1849, 90.

*T. punctipennis* J. Sahlbg., E. F., 195.

Im Baue der Geschlechtsauszeichnung mit *elongatus* übereinstimmend.

Von demselben durch noch schlankeren Körper, glänzende, nicht nadelrissige Decken, geringere Grösse und nicht verlängertes drittes Fühlerglied verschieden. Decken manchmal roth.

Länge 5 mm. — Verbreitung: Russland (Samara), Finland (Wiborg), Kaukasus (Kasbek-Pass), Cisbaikalien (Quellgebiet des Irkut).

#### Reihenfolge der Arten.

- |                                   |                               |                                |
|-----------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| 1. <i>laciniatus</i> Epp.         | 15. <i>elegans</i> Epp.       | 29. <i>collaris</i> Grav.      |
| 2. <i>gelidus</i> Epp.            | 16. <i>absconditus</i> m.     | 30. <i>Schneideri</i> m.       |
| 3. <i>basalis</i> Er.             | 17. <i>marginatus</i> Gyll.   | 31. <i>latusculus</i> Kiesw.   |
| 4. <i>multistriolatus</i> Epp.    | 18. <i>cingulatus</i> Solsky. | 32. <i>marginellus</i> Fabr.   |
| 5. <i>flavipes</i> Fabr.          | 19. <i>Fawceti</i> Pand.      | 33. <i>flavolimbatus</i> Pand. |
| 6. <i>caucasicus</i> Kol.         | 20. <i>subterraneus</i> L.    | 34. <i>furcatus</i> m.         |
| 7. <i>rufipes</i> De Geer.        | 21. <i>bipustulatus</i> Fabr. | 35. <i>nivalis</i> Motsch.     |
| 8. <i>proximus</i> Kr.            | 22. <i>rufipennis</i> Gyll.   | 36. <i>fimetarius</i> Grav.    |
| 9. <i>humeralis</i> Grav.         | 23. <i>Manueli</i> Sharp.     | 37. <i>Bonvouloiri</i> Pand.   |
| 10. <i>Starcki</i> Epp.           | 24. <i>scapularis</i> Steph.  | 38. <i>gracilicornis</i> m.    |
| 11. <i>bicuspidatus</i> J. Sahlb. | 25. <i>pallipes</i> Grav.     | 39. <i>discoideus</i> Er.      |
| 12. <i>apterus</i> Mäkl.          | 26. <i>atripes</i> J. Sahlbg. | 40. <i>elongatus</i> Gyll.     |
| 13. <i>brevipennis</i> J. Sahlbg. | 27. <i>nigerrimus</i> Solsky. | 41. <i>rufitarsis</i> Hochh.   |
| 14. <i>nigrobadius</i> Epp.       | 28. <i>laticollis</i> Grav.   |                                |

#### Danksagung.

Zu Dank verpflichtet bin ich folgenden Herren Entomologen: Breit, Heinisch, Kapeller, Kaufmann, Mandl, Müller, Reitter, J. Sahlberg, Skalitzky, Schuster, Sharp, Spaeth, Spurny, Wingelmüller, Zoufal, insbesondere aber dem Custos des k. k. Hofmuseums in Wien, Herrn L. Ganglbauer, für sein in jeder Richtung liebenswürdiges Entgegenkommen und dem vorzüglichen Kenner der Staphyliniden, meinem lieben Freunde Dr. Bernhauer.

## Ein neuer *Nysson* aus Nordafrika.

Beschrieben von

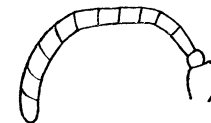
**Anton Handlirsch.**

(Mit einer Abbildung im Texte.)

(Eingelaufen am 20. October 1900.)

### *Nysson Schmiedeknechtii* nov. spec.

♂. 5 mm. Stirne zwischen den Fühlern ohne Kiel, die untere Partie der Schläfen hinten nicht gerandet, Clipeus mit leicht geschwungenem, etwas deprimirtem Vorderrande, der an den Seiten fast eckig gegen die Augen umbiegt und in der Mitte weder Höckerchen noch Kiele aufweist. Fühler auffallend lang und schlank, fast cylindrisch, mit einfachem Endgliede. Thorax ziemlich schlank, der Rand des Pronotum einfach abgerundet, weder kantig noch eckig. Scutellum flach, so wie das Metanotum ohne Auszeichnung. Vordere Kante der Mittelbrustseiten schwach ausgebildet, ohne dornartigen Höcker. Mittelsegment mit sehr scharf abgesetzten, gleich vom Grunde aus dünnen, ziemlich langen Seitenspitzen, hinten nicht unmittelbar hinter dem Metanotum abfallend, sondern mit ziemlich gut kenntlicher Dorsalfäche.



Fühler von *Nysson Schmiedeknechtii* m. ♂.

Flügel deutlich beraucht mit dunklem Geäder. Cubitalzellen klein; der Stiel der zweiten und die dritte Querader münden sehr nahe bei einander in den Radius. Cubitus hinter dem Ende der dritten Cubitalzelle verloschen. Die beiden Discoidalqueradern münden weit von einander in die zweite Cubitalzelle. Die Analzelle der Hinterflügel endet weit vor dem Ursprunge des Cubitus. Beine schlank, normal gebaut und an der oberen Kante der Hinterschienen nicht bedornet. Abdomen schlank, die zweite Ventralplatte gleichmässig gewölbt, nicht eckig vortretend; erste Dorsalplatte stark gewölbt, glockenförmig und am Hinterrande etwas eingezogen, so dass zwischen dem ersten und zweiten Segmente eine deutliche Einschnürung entsteht. Ränder der folgenden Dorsalplatten einfach, ohne abgesetzten Saum. Ventralplatten ohne Haarfransen. Endsegment mit zwei kurzen, mässig weit von einander abstehenden Seitenspitzen, ohne Mittelfortsatz.

Körper stark glänzend, spärlich grau behaart und nicht auffallend tomentirt; Clipeus schwach silberglänzend. Stirn ziemlich fein und gleichmässig dicht punktirt, der Thoraxrücken etwas gröber und zerstreuter, Mittelsegment nicht sehr auffallend runzelig, Seiten der Mittelbrust grob punktirt, Metapleuren fast glatt. Hinterleibsrücken sehr fein und dicht punktirt mit zerstreuten, schärfer eingestochenen, aber von der feinen Grundpunktirung kaum zu unterscheidenden größeren Punkten. Zweite Ventralplatte in der Mitte etwas gröber punktirt.